



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. Mai 2010

Gesch. Nr. 135/09

33.03 Strassen

Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Abrechnung über die Einführung von Tempo 30

[...]

7. GESCHÄFT-NR. 135/09 Genehmigung der Abrechnung über die Einführung von Tempo 30

Namens der Rechnungsprüfungskommission erläutert André Buecheler die Abrechnung der RPK.

In seinen Ausführungen lässt Gemeinderat Buecheler die lange Vorgeschichte dieses Projektes, die bis ins Jahr 2004 zurückreicht, noch einmal Revue passieren. Es galt, verschiedentlich Hürden zu überwinden, mehrere Schriftwechsel mit den involvierten Abteilungen und Stadträten ergaben die eine oder andere Differenz, führten zu Projektänderungen und erneute Vorlagen. Schlussendlich mündete der politische Wille darin, eine sogenannte „Light“-Variante zu realisieren.

Der Stadtrat hielt sich daran, Massnahmen mit einfachen baulichen Mitteln umzusetzen. Definitive bauliche Anpassungen wurden erst dann ausgeführt, als auch andere zusammenhängende Projekte realisiert wurden.

Die ausgewiesenen Planungs-, Projektierungs- und Bauleitungskosten schlagen mit 30 % doch eher überdurchschnittlich hoch zu Buche, sind jedoch noch knapp vertretbar, da viele Einzelmassnahmen und somit aufwändige Prozesse resultierten.

Die Abrechnung fällt insgesamt Fr. 100'000.- tiefer und im Vergleich zum erstmaligen Antrag des Stadtrates gegen eine Million geringer aus, als ursprünglich geplant, was sehr erfreulich ist.

Gemeinderat Samuel Wüst, SP/JUSO, ruft seine Einreichung eines Postulates im Jahre 2004 zusammen mit Barbara Scheidegger-Conrad in Erinnerung, welches die Einführung von Tempo 30 schon seinerzeit angeregt hatte.

Die umgesetzte Variante sei eine gute Lösung, welche gleichzeitig auch noch den Anspruch des Kostensparens erfülle, was ganz im Sinne der SP/JUSO-Fraktion ist.

Gemeinderat Wüst veranschaulicht anhand einer schematischen Darstellung nochmals unfalltechnische Details und erörtert, wie Tempo, Brems- und Reaktionsweg in einem Verhältnis stehen.

Das Projekt sei noch nicht definitiv abgeschlossen. Bei Umgestaltungen und Sanierungen sind die Situationen mit den Verkehrshindernissen jeweils erneut zu beurteilen.

In Bisikon beispielsweise fahren die Verkehrsteilnehmer regelmässig mit zu hohem Tempo durchs Quartier; entgegen der geltenden Signalisation. Tempo 40 wäre dort wohl angebracht und ein sinnvoller Kompromiss für



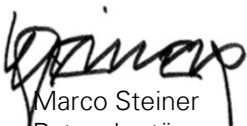
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 20. Mai 2010

Autofahrer, Fussgänger, Anwohnerschaft, usw. Tempo 40 bedarf einer Bewilligung der kantonalen Verwaltung.

ABSTIMMUNG:

Die Abrechnung wird einstimmig genehmigt.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 21.05.2010

ms